

Wasser – das Umweltbildungsthema für 2008

»WasSerleben 2008« und »Wald und Wasser – Schätze der Natur«

stellen das Thema Wasser ins Zentrum der Umweltbildung

Barbara Rasche, Susanne Hofmann und Alexander Riedelbauch

Das Thema Wasser prägt im Jahr 2008 entscheidend die Umweltbildungslandschaft in Bayern. Alle großen Träger der Umweltbildung machen mit Wasser-Aktionen auf den Wert unseres wichtigsten Grundnahrungsmittels aufmerksam. Die Bayerische Forstverwaltung beginnt Ende Mai die Woche des Waldes mit dem Motto »Wald und Wasser – Schätze der Natur«. Bereits im April begann die Kampagne »WasSerleben 2008«. Zeitlich abgestimmte große und kleine Aktionen rücken die Akteure der Umweltbildung und Waldpädagogik auch selbst in das zentrale Interesse der Öffentlichkeit.

Maximal vier Tage kann der Mensch ohne Wasser überleben. Umso erschreckender erscheint es, dass rund ein Drittel der Weltbevölkerung keinen gesicherten Zugang zu sauberem Trinkwasser besitzt. Doch Wasser ist nicht nur die Grundlage des Lebens. Überschwemmungen und Hochwasserkatastrophen mehren sich auch in Regionen, die davon bisher nicht oder wenig betroffen waren. Die globale Erwärmung wird zu einem Anstieg des Meeresspiegels führen und so neue Überschwemmungsgebiete schaffen. Damit schlägt das Thema Wasser laufend Brücken zum Megathema Klimaschutz. Es gibt also viele Gründe, Wasser als Jahresthema der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung zu wählen.

Wasser als Jahresthema 2008 der UN-Weltdekade BNE



Die Vereinten Nationen haben den Zeitraum von 2005 bis 2014 zur Dekade der »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) ausgerufen. Die Ziele der Dekade lauten, die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den nationalen Bildungssystemen zu verankern und mit Hilfe von Bildungsmaßnahmen den Nachhaltigkeitsgedanken in der Gesellschaft zu verbreiten. Im Dekadezeitraum werden auch die bayerischen Umweltbildungseinrichtungen

gezielt gefördert, weiter professionalisiert und in der Öffentlichkeit sowie bei potentiellen Kooperationspartnern mit ihren Angeboten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bekannt gemacht.

Um die besondere Bedeutung von Wasser für Bildung für nachhaltige Entwicklung zu unterstreichen, legte das von der Deutschen UNESCO-Kommission zur Umsetzung der UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« berufene Nationalkomitee für 2008 das Jahresthema »Wasser« fest.

Woche des Waldes 2008: »Wald und Wasser – Schätze der Natur«

Es gibt zahllose Verknüpfungen zwischen den Themenbereichen Wald und Wasser, weshalb sich das Motto zur Woche des Waldes 2008 »Wald und Wasser – Schätze der Natur« förmlich aufgedrängt hat. Wald, Wasser und Mensch hängen in vielfältiger Weise voneinander ab und stehen in unzähligen Wechselbeziehungen. Wald dient als Wasserspeicher und als Trinkwasserfilter. Der Waldboden saugt Niederschläge schwammartig auf und vermindert Hochwasserspitzen. Waldbäume halten wassergesättigte Böden mit ihren Wurzeln fest oder sichern rutschgefährdete Schneedecken in steilen Hängen. Wälder sind wirkungsvoller Schutz gegen Erosion und Lawinen. Wir Menschen sind auf Gedeih und Verderb auf reines Wasser und gesunde Wälder angewiesen.

Das sich wandelnde Klima, eine stärkere jahreszeitliche Verteilung der Niederschläge auf das Winterhalbjahr und immer länger werdende Trockenphasen im Sommer – gemeinsam mit einer zu erwartenden größeren Erwärmung im Sommerhalbjahr und einer geringeren Abkühlung im Winter – stellen auch den Wald und die Waldbewirtschaftung vor Herausforderungen. Zu diesem Komplex bietet das diesjährige Waldwochenthema gelungene Anknüpfungspunkte.

Die Woche des Waldes 2008 findet von 31. Mai bis 8. Juni 2008 statt. Am 31. Mai eröffnet sie der Bayerische Staatsminister für Landwirtschaft und Forsten, Josef Miller, am Wald-erlebniszentrum Ziegelwies bei Füssen. Dort werden Themen und Aktionen wie Floßbau und Flößerei, Waldbrandbekämpfung, Berg- und Auwald angeboten. In dieser Woche führen die Ämter für Landwirtschaft und Forsten zahlreiche Aktionen durch. Das Angebot reicht von der Brunnenbesichtigung und der Trinkwassergewinnung im Wald über den Wassergottesdienst in Kooperation mit den Kirchen bis hin zur Eröffnung der Tölzer Moorachse.

Handreichung zur Woche des Waldes

Zur Woche des Waldes ist eine 90seitige Handreichung »Forstliche Bildungsarbeit aktuell: Wald und Wasser – Schätze der Natur« erschienen. Mit der Handreichung gibt die Bayerische Forstverwaltung einen Einblick in das weitläufige Thema Wald und Wasser und möchte zum »Mitmachen« animieren. Vielleicht wollen Sie das Thema in eine Führung aufnehmen, ein eigenes Projekt zur Woche des Waldes entwickeln, Brücken schlagen oder neue Kooperationen und Allianzen für Wald und Wasser eingehen? Neben zahlreichen Aktivitäten mit unterschiedlichsten Methoden – von der Wassermeditation bis zum kooperativen Abenteuerspiel – finden Sie Wissenswertes rund um den Themenkreis »Wald und Wasser«.

Die Handreichung kann als PDF kostenlos im Internet unter www.forst.bayern.de/waldpaedagogik heruntergeladen oder beim Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten bestellt werden.



Dachmarke »Umweltbildung.Bayern« – Innovative Wege der Umweltbildung in Bayern

Mit der bayernweiten Umweltbildungs-Kampagne »WasSerleben 2008« treten die Träger der Dachmarke »Umweltbildung.Bayern« erstmals mit einer gemeinsamen bayernweiten Aktion an die Öffentlichkeit. Damit werben sie für die zunehmende Bedeutung der Umweltbildung und lassen die Bürgerinnen und Bürger die inhaltlich wie methodisch vielfältigen Veranstaltungen erleben. Das kreative Lernen mit allen Sinnen in, an und von der Natur bereitet viel Freude.

Die Dachmarke »Umweltbildung.Bayern« ist das Qualitätssiegel und Erkennungszeichen der Einrichtungen und Netzwerke der Umweltbildung in Bayern. Die Dachmarke steht für eine gemeinsame Mission im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und weist auf kompetente und professionelle Umweltbildung hin. Das große Ziel für das Jahr 2015 der bayerischen Umweltbildung ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger mit der Umweltbildung lustvolle Naturerfahrung, Lebensqualität mit Genuss und Sinn sowie einen Zuwachs an Wissen für den verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt verbinden.



Bayernweite Umweltbildungskampagne »WasSerleben 2008«

Am 2. April eröffnete der Bayerische Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und Schirmherr der Kampagne WasSerleben 2008, Dr. Otmar Bernhard, die Kampagne im Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath-Perschen.

16 Leuchtturmveranstaltungen lenken in der Woche vom 31. Mai bis 8. Juni – zeitgleich mit der Woche des Waldes – in allen sieben Regierungsbezirken das Interesse der Öffentlichkeit auf den ebenso schönen wie bedrohten Lebensraum und die lebensnotwendige Ressource Wasser: Zum Beispiel mit einer »HundertWasser«-Kunstwoche, einem Fest der Weltreligionen oder dem »Tag der offenen Waldklimastation« im Wald-erlebniszentrum Roggenburg, einer ökologisch-kulinarischen Werkstatt über Flussfische und natürlich jeder Menge Angebote zu Fauna und Flora in den bayerischen Flüssen, Seen oder Moorlandschaften.

Zum großen Finale lädt das Walderlebniszentrum Ziegelwies am 4. Oktober nach Füssen ein. Am und auf dem Förgensee gibt es eine Wasser-Safari für Familien und ein umfangreiches Kulturprogramm.

Ihren fachlich-wissenschaftlichen Abschluss findet die Kampagne auf der bundesweiten Tagung der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) »Der Zukunft das Wasser reichen« vom 20. bis 22. Oktober 2008 in der Evangelischen Akademie Tutzing.



Foto: M. Loewenfeld

Abbildung 1: Mit Mineralwasser stoßen die Verantwortlichen der bayerischen Umweltbildung auf die Wasserkampagne 2008 an.

Wichtig ist des Försters Hut ...

War die wichtigste Funktion des »Försterhutes« früher, als Befestigung des jeweiligen Hoheitsabzeichens zu dienen, so erhält er in der Zeit des Klimawandels eine ganz neue Bedeutung als Sonnenschutz.



Foto: Gitti, pixelio

Kein Zweifel, wir Förster sind ob des Klimawandels in Sorge um den Wald. Vielfältige Belastungen bedrohen ihn. Aber nicht nur ihn, sondern auch uns Menschen. Das Ozonloch lässt mehr ultraviolette Strahlung auf die Erde, die uns als Wärmestrahlung die Schweißperlen ins Gesicht treibt oder unsere Haut schädigt.

Es ist gut, wenn Förster einen Hut oder noch besser eine Kappe mit Nackenschutz besitzen. Nackenschutz deshalb, um möglichst auch die Nackenpartie vor der UV-Strahlung zu schützen.

Die akuten Folgen eines Sonnenbrandes kennt wohl jeder, langfristig können Sonnenbrände zu Hautkrebs und vorzeitiger Hautalterung führen. Deshalb:

- Möglichst wenig Haut zeigen;
- lockere Kleidung, langärmeliges Hemd und lange Hose tragen;
- nicht abgedeckte Hautstellen mit Sonnenschutzcreme einreiben;
- nach starkem Schwitzen rechtzeitig nachcremen;
- je nach Hauttyp und Expositionsdauer den entsprechenden Lichtschutzfaktor wählen.

Schnee, aber auch Wasseroberflächen verstärken die Wirkung der Sonne. Ebenso beeinflusst die Tageszeit die Intensität der Strahlung. Mittags ist sie am größten. Deshalb ist auch ein hoher Lichtschutzfaktor kein Freibrief für einen langen Aufenthalt in der Sonne.

Ihre Augen schützen Sie mit einer guten Sonnenbrille vor dem grauen Star, den UV-Strahlen auslösen können.

Bei Beachtung dieser wenigen Hinweise können Sie das für Ihr Wohlbefinden und Ihre Gesundheit so wichtige Sonnenlicht genießen! Deshalb: Nie ohne Hut!

Michael Noll

Land- und Forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
Niederbayern/Oberpfalz und Schwaben
Dr. Georg-Heim Allee 1, 84036 Landshut
Telefon 08 71 | 69 65 78



Gemeinsam entwickelten staatliche und nichtstaatliche Organisationen der Umweltbildung in Bayern diese Dachmarke. So beschlossen das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten/Forstverwaltung, die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bayern e.V., der Bund Naturschutz in Bayern, der Landesbund für Vogelschutz und der Plankstetterer Kreis einen gemeinsamen, innovativen Weg zur Stärkung der Umweltbildung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu gehen.

Derzeit bieten 91 ausgezeichnete Partner, getragen von Verbänden, Kommunen und den Kirchen, ein qualitativ hochwertiges Programm. Aus dem waldpädagogischen Bereich sind bereits sieben Einrichtungen der Bayerischen Forstverwaltung, darunter vor allem Walderlebniszentren, mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet.

Die Dachmarke »Umweltbildung.Bayern« bürgt als Zertifikat für gleich bleibend hochwertige und professionelle Umweltbildung in Bayern.

Barbara Rasche koordiniert hauptamtlich das Projekt Dachmarke »Umweltbildung.Bayern«, Dr. Susanne Hofmann ist Projektmanagerin der Kampagne »WasSerleben 2008«, Alexander Riedelbauch ist Mitarbeiter im Referat »Forschung, Innovation, Waldpädagogik« am Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten.

Links zu den beschriebenen Kampagnen

- WasSerleben2008 und alle Veranstaltungen
www.wasserleben.bayern.de
- Dachmarke Umweltbildung.Bayern
www.umweltbildung.bayern.de
- Woche des Waldes 2008
www.forst.bayern.de/waldpaedagogik/woche-des-waldes
- »Bildung für Nachhaltige Entwicklung«
www.bne-portal.de